



AM ZIEL: Sabine und Matthias Dill freuen sich, dass die Restaurierung der Stertzing-Orgel im Jubiläumsjahr abgeschlossen werden kann. Mit einer Konzert-Woche werden Wiedereinweihung und Jubiläum in Bübleben gefeiert. TA-Foto: W. FISCHER

15.10.02 Stertzings einzige klingende Orgel

Festwoche zur Wiedereinweihung der Orgel in Bübleben vom 20. bis 27. Oktober

In der St. Petri-Kirche von Bübleben steht die einzige überhaupt noch vorhandene Orgel von Georg Christoph Stertzing. Diese zu erhalten mit Blick auf das 300-jährige Orgeljubiläum im Jahre 2002, hat sich vor acht Jahren ein Verein auf die Fahnen geschrieben.

Von Manuela EIERT

Tief ist der Ton, der durch die Kirchentür dringt. Er verklingt abrupt, der nächste Ton ist höher. So geht es immer fort. Eine Orgel wird gestimmt. „Das ist die wichtigste Orgel in Erfurt. Hier ohnehin, aber auch in ganz Thüringen. Sie ist gleichzusetzen mit den norddeutschen Instrumenten von Arp Schnitger und das einzige Instrument, das von Georg Christoph Stertzing übrig geblieben ist.“ Orgelbauer Klaus-Michael Schreiber sieht in dem Auftrag, die 300 Jahre alte barocke Stertzing-Orgel in der St. Petri-Kirche von Bübleben zu restaurieren, eine einmalige Chance, die Bauweise Stertzings kennenzulernen. Lassen sich doch 25 von 28 Registern anhand der originalen Pfeifen nachweisen. Auch für seinen

Mitarbeiter Hartmut Rönnecke und Katja Schneider als Auszubildende von der Alexander Schuke Potsdam Orgelbau GmbH ist die Arbeit an einem solchen Instrument etwas ganz besonderes. Für die junge Frau ohnehin, aber auch für gestandene Orgelbauer gibt es dabei noch jede Menge zu lernen. So konnten sie beispielsweise auf keine vorliegende Disposition zurückgreifen, da war detaillierte Forschungsarbeit gefragt. Es überraschte Klaus-Michael Schreiber auch, dass das Abstimmen der Pfeifen eher in der norddeutschen Schule zu finden ist. Aber Stertzing und Schnitger waren einander schließlich nicht fremd. Zudem ist die extreme Tonhöhe für diese Gegend eher ungewöhnlich, sagt der erfahrene Orgelbauer. Andererseits wiederum hat Johann Finke als Schüler Stertzings für eine Orgel in Neustadt a. d. Orla eine ähnliche Disposition und Tonhöhe eingesetzt. All das macht dieses Instrument in der Büblebener Kirche weit über die thüringischen Landesgrenzen hinaus interessant. Ein Fakt, der einigen Enthusiasten, allen voran Kantorin Sabine Dill und ihrem Mann Matthias, seit langem bekannt ist und sie

1996 einen Verein zur Rettung der Stertzing-Orgel in Bübleben gründen ließen. Die Rettung ist im Jahre des Jubiläums vollbracht, die Orgel sieht dem Ende ihrer Restaurierung entgegen. Und das wollen Verein und Gemeinde mit einer Festwoche feiern.

Diese findet statt vom 20. bis 27. Oktober und hält für die Besucher hochkarätig besetzte Orgelkonzerte bereit. Den Auftakt der Festwoche gibt ein Festgottesdienst zur Wiedereinweihung der Stertzing-Orgel mit Propstin Elfriede Begrich am 20. Oktober, 13.30 Uhr. Im Anschluss wird in die Gaststätte „Zur Linde“ in Bübleben eingeladen. Am Sonntagabend erklingt das erste Konzert an der wiedereingeweihten Orgel. Peter van Dijk aus Utrecht spielt unter dem Motto „Der junge Bach und seine Umgebung“. Am 21. Oktober wird zu einem Tag der offenen Tür mit Besichtigung, Erläuterungen und Vorführungen in die Kirche eingeladen. Am 23. Oktober steht der nächste Höhepunkt ins Haus: Ludvig Güttler und Friedrich Kirchweis geben ab 19.00 Uhr ein Konzert für Trompete und Orgel. Schon am darauffolgenden Abend erklingt die restaurierte

Orgel erneut, dann zieht der Erfurter Domorganist Silvius von Kessel ab 19.00 Uhr alle Register. Die spannende Mischung Orgel und Saxophon, gespielt von Hans-Günther Wauer und Warnfried Altmann, erklingt am 25. Oktober ebenfalls ab 19.00 Uhr. Aus München reist für den Musikabend am 26. Oktober „Harmonic Brass“ an, dieses Konzert beginnt 17.00 Uhr. Und zum Abschluss spielt am Sonntag, 27. Oktober ab 17.00 Uhr der Erfurter Kantor Andreas Strobel an der Stertzing-Orgel. Karten für alle Konzerte kann man im Vorverkauf beim Orgelverein Bübleben unter ☎ 0361-6 02 20 61 erwerben, für die Konzerte am 23. und 26. Oktober zudem in der Tourist Information am Benediktusplatz in Erfurt.

Sabine und Matthias Dill wissen, dass das Interesse an der Orgel über die Festwoche hinaus reicht. So haben viele andere Organisten, die sich mit alter Musik befassen, ihr Interesse bekundet, die Thüringer Orgelakademie will das historisch wertvolle Instrument zum Gegenstand von Seminaren machen. In ihrer Einzigartigkeit wird die Stertzing-Orgel noch viele Fachleute anziehen und begeistern.